



MINISTERIUM FÜR SOZIALES, ARBEIT,
GESUNDHEIT UND DEMOGRAPHIE

Mainz, 22. März 2020
Nr. 068-3/22

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Stefanie Schneider
Pressesprecherin

Telefon 06131 16-2377
Telefax 06131 16-172377
Stefanie.Schneider@msagd.rlp.de

Corona

Information der Landesregierung zum aktuellen Stand hinsichtlich des Coronavirus: Förderung von ehrenamtlichen Netzwerken und kommunalen Anlaufstellen

Aktuell gibt es in Rheinland-Pfalz insgesamt 1149 bestätigte SARS-CoV-2 Fälle und 2 Todesfälle.

Landkreis	Bisher bekannt	Todesfälle
Ahrweiler	40	0
Altenkirchen	17	0
Alzey-Worms	68	0
Bad Dürkheim	83	0
Bad Kreuznach	37	0
Bernkastel-Wittlich	21	0
Birkenfeld	5	0
Bitburg-Prüm	44	0
Cochem-Zell	40	0
Donnersbergkreis	17	0
Germersheim	25	0
Kaiserslautern	14	0
Kusel	21	0
Mainz-Bingen	54	0
Mayen-Koblenz	136	1
Neuwied	59	0
Rhein-Hunsrück	47	0
Rhein-Lahn-Kreis	34	0
Rhein-Pfalz-Kreis	9	0
Südliche Weinstr.	31	0
Südwestpfalz	12	0
Trier-Saarburg	19	0
Vulkaneifel	28	0
Westerwaldkreis	62	1



PRESSEDIENST

Stadt	Bisher bekannt	Todesfälle
Frankenthal	11	0
Kaiserslautern	14	0
Koblenz	57	0
Landau i.d.Pfalz	5	0
Ludwigshafen	17	0
Mainz	81	0
Neustadt Weinst.	10	0
Pirmasens	3	0
Speyer	7	0
Trier	11	0
Worms	8	0
Zweibrücken	2	0

Stand: 10.00 Uhr

Die oben genannten Zahlen entsprechen den in der Meldesoftware des Robert Koch-Instituts übermittelten laborbestätigten Fällen einer COVID-19 Erkrankung mit Meldeadresse in Rheinland-Pfalz. Diese werden von den Gesundheitsämtern über die Landesmeldestelle beim Landesuntersuchungsamt an das Robert Koch-Institut übermittelt. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsämter vor Ort am Wochenende in erster Linie mit der Ermittlung von Kontaktpersonen und Quarantänemaßnahmen gebunden sind, erfolgen die Meldungen zum Teil zeitverzögert.

Dank und Förderung von ehrenamtlichen Netzwerken und kommunalen Anlaufstellen

„Ich bin beeindruckt vom ehrenamtlichen Engagement, das die Menschen besonders unter den gegebenen Umständen an den Tag legen“, dankte Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler den Bürgerinnen und Bürgern für ihren vielfältigen Einsatz im Kampf gegen die Auswirkungen von Corona. Sie verwies auf die Unterstützung der Landesregierung, Anlaufstellen und Informationstelefone für ältere oder geschwächte Personen einzurichten. „Für den Aufbau von nachbarschaftlichen Netzwerken stellen wir zunächst 360.00 Euro für die Landkreise und kreisfreien Städte zur Verfügung“, sagte die Ministerin. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass es eine oder mehrere Vernetzungsstellen in der Kommune gibt, die Hilfesuchende aus den Risikogruppen an ehrenamtliche oder hauptamtliche Helfer vermittelt. Sie können bei kommunalen



PRESSEDIENST

Ansprechpartnern, beispielsweise den Gemeindeschwesternplus, den Pflegestrukturplanern oder Ortsvorstehern, aber auch freien Trägern, Kirchen und Wohlfahrtsverbänden eingerichtet werden.

„Von organisierten Nachbarschaftshilfen bis hin zu allabendlichem Applaus, der den Tägigen im Gesundheitswesen in einigen Städten auf Fenstern und auf Balkonen gesendet wird, all das wird gebraucht und ist wichtig“, sagte Gesundheits- und Sozialministerin Bätzing-Lichtenthäler. Es zeige, dass die Menschen die richtigen Wege suchen und passende Ideen entwickeln, um sich auch in Zeiten der Kontaktvermeidung gegenseitig zu unterstützen.

Informationen zu den Anlaufstellen in den Kommunen sollen auf der Internetseite www.zusammenland.rlp.de gesammelt und veröffentlicht werden.

Ibuprofen

Es hat in den zurückliegenden Tagen unterschiedliche Meldungen zur Einnahme von Ibuprofen bei einem Verdacht auf eine Infektion mit dem Virus Sars-CoV-2 gegeben. Die WHO hat ihre Warnung vor der Einnahme des Schmerzmittels zurückgenommen. „Ich freue mich, dass Klarheit bei dem Thema Schmerzmittel im Zusammenhang mit einer Covid-19 Erkrankung herrscht. Wir haben keine Kenntnis darüber, dass ein Medikament eine Corona-Erkrankung besonders befördert“, sagte Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler und ergänzte: „Bei einem Verdacht auf eine Covid-19 Erkrankung gilt, wie für alle Erkrankungen, dass ein ärztlicher Rat eingeholt werden muss und keine Behandlung im Rahmen einer Selbstmedikation erfolgt.“

Einen Überblick über alle Maßnahmen der Landesregierung bietet die Internetseite www.corona.rlp.de.